

Iliya Zhelev

Rotations

Rotations

Bulgarien liegt am Schwarzen Meer. Eingerahmt von Griechenland, Mazedonien, Rumänien, Serbien und der Türkei gehört dieses balkanische Land seit einem Jahr zur Europäischen Union. Das wissen eigentlich nur ein paar Hunderttausend Deutsche Touristen. Für sie ist die Einreise nach Bulgarien so einfach geworden ist wie eine Grenzreise nach Italien.

Wer die Sieben-Millionen-Bulgarien bereist, ist fasziniert von der Gastfreundschaft, begeistert von den regionalen Schönheiten und beeindruckt vom kulturellem Hintergrund. Die Ikonenmalerei stand bereits im 13. und 14. Jahrhundert in großer Blüte. Vor 600 Jahren hatte die orthodoxe Kirche Malerschulen eingerichtet, in denen begabte Klosterschüler eine theologische und künstlerische Ausbildung zur Schaffung der religiösen Glaubensbilder erhielten.

Wer sich mit den bulgarischen Künstlern der Neuzeit beschäftigt, trifft auf drei Namen mit internationaler Bedeutung. Da ist zunächst Jules Pascin, der in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts in Frankreich als herausragender Grafiker Karriere machte. Ihm folgt der Landsmann Christo Jawaschew, der mit seiner Frau Jeanne-Claude spektakuläre Kunstevents inszenierte. Der Bulgare Christo - Wohnsitz New York - verhüllte den Reichstag in Berlin und die Neue Brücke, Le Pont Neuf, in Paris.

Und dann ist da Iliya Zhelev, 1961 in Plovdiv geboren, an zwei Akademien seines Heimatlandes als Maler ausgebildet und in Europa seit zehn Jahren in der internationaler Kunstszene ein gefragter Mann. Was diesen Bulgaren als Künstler auszeichnet, ist neben einer unverwechselbaren Handschrift, seine betörende Farbkultur und die charmante Art des Erzählens.

Ihn als bekenndes Kind im Manne oder gemütvollen Fabulierer vom Dorfe zu bezeichnen, ist für den heute 47-Jährigen keine Herabsetzung, vielmehr eine zutreffende Wertung seiner anmutigen Patchwork-Szenarien.

Iliya Zhelev Welt ist kleinteilig. Der Betrachter hat es mit einer Inszenierung aus zahlreichen Miniaturen zu tun. Die bunten Mosaik führen einerseits ein Eigenleben und fügen sich andererseits zu einem Gesamtbild voller Magie. In diesem Verbund aus Miniaturen stehen neben gegenständlichen Darstellungen reine Abstraktionen. Naiv erscheinende Einzelbilder befinden sich in einem Umfeld voll geometrischer Animationen.

Da gibt es dörfische Häuser, Männlein und Weiblein, ein Baby im Kinderwagen, Hunde, Fahrräder, Mond und Sterne. Der Künstler lässt es auch regnen. Wolken hier, Tropfen da. Ein Boot, umgeben von Wellen, nimmt Fahrt auf. Blumen sind Boten der Natur und wachsen auf grünem Grund.

Wiederum existieren auf dieser verschachtelten Bühne aus Quadraten, Rechtecken und Dreiecken fein gemalte Linien. Sie ergeben unterschiedliche Ornamente, die zuweilen byzantinische Schnörkel haben.

Zhelev zeigt Treppen, die in dreifach ausgeführten Stufen nach oben und nach unten führen. Wir entdecken Dreiecke, die Pyramiden bilden und Kreuze, die ein Quadrat in vier gleiche Teile zerlegen. Landschaften aus geometrischen Formen bilden ein immer wieder kehrendes Grundraster. Rechtecke, Quadrate, Winkel und Halbkreis sind gemalt, geklebt, gerahmt und durch unterschiedliche Farbtönungen in Einzelfelder zerlegt. Und mitten in dieser Rätsel aufgebenden Welt ist auf gelbem Grund ein großes rotes A. Dieser Buchstabe ist äußerlich ein Konstrukt purer geometrischer Linien. Das A ist ein Angehöriger jener Zeichenwelt, die Sprache sichtbar gemacht hat. Das A hat eine tragende Bedeutung. A wie Anfang, A wie Auge oder A wie alles.

Iliya Zhelev ist auch ein Glaubensbotschaftler seiner Heimat. Kuppeln gehören zur orthodoxen Kirchen wie Kreuze als zentrales Symbol des Christentums. Zur Heimat des Bulgaren gehören kleine, schmale Häuser mit Spitzen Dächern in engen Gassen. Windmühlen drehen sich. Es gibt Flora und Fauna.

Die Komposition der Baum sammelt die Natur in einer Fülle von Grüntönen ein. Die Blüten in der Krone sind typische Zhelev-Motive, die zuweilen an die Strichmännchen-Zeichnungen von Kindern erinnern. Wenn der noch nicht schulreife Nachwuchs der Mond malt, ist das bevorzugt eine Sichel, die mit Sternen fliertet. Zhelev greift diese gemütvolle Nachbarschaft der Gestirne auf.

Im beschaulichen Mikrokosmos des Iliya Zhelev gibt es aber auch Autos und Flugzeuge. Sie stören nicht, sondern sind willkommen. Allein in ihren Umrissen sichtbar, erweisen sich stilisierten Vehikel, als lieb und leise.

Vereinfachung der Form bis hin zu naiver Ausdrucksweise hat in der Kunstgeschichte der Moderne eine herausragende Bedeutung. Und so sind die Paten von Zhelev Paul Klee, Wassily Kandinsky und Serge Poliakoff.

In der Intensität der Farbüberlagerung erweist sich der Bulgare als ein Bewunderer der Russen Marc Chagall, einer der vier Unsterblichen der klassischen Moderne. Zhelev ist mit Chagalls kindlichem Gemüt seelenverwandt. Wie der stets bescheiden auftretende Russe ein malender Poet im Reich einer wundersam entrückten Welt war, so ist auch unser heutiger Gast ein liebenswerter Erzähler in der Region des Märchenhaften. Indem Zhelev seine Phantasiewelten immer neu zusammenwürfelt, ergeben sich stets andersartige Ansichten seiner magischen Konglomerate.

Zhelev - Bilder - Impressionen verschachtelter Figurationen - sind sich im ersten Eindruck einander sehr ähnlich aber schon auf den zweiten Blick niemals gleich. Der poesievolle Maler weiß, was er den Käufern seiner Kunstwerke schuldig ist: Für jeden schaffte er ein eigenes erlebnisreiches Land voller Mirakel.

Zhelevs Zauberdörfer faszinieren nicht nur auf den ersten Blick. Die Faszination hat Langzeitwirkung. Ehe man alle Zeichen, Symbole, Formen, Farben und Wege entdeckt hat, geht Zeit ins Land. Vor Arbeiten von Zhelev wird man nachdenklich. Macht doch der betrachter wechselnde Wahrnehmungen und stößt auf Rätsel, deren Lösung offen bleibt. Einen Routenplaner ins Reich der Träume, der Märchen und der Magie gibt es nicht. Umso mehr fordert Zhelevs charismatischer Kosmos dazu heraus, immer wieder mit den Augen auf Wanderschaft zu gehen. Als Belohnung winkt eine Neuentdeckung.

Bei Zhelev entwickelt sich jede Komposition in einem langwierigen Prozess. Wer aus Kästchen, Kreisen, Dreiecken, Rhomben, Streifen, Bögen und klein karierten Flaggen ein verwinkeltes Mosaik formt, nötigt sich selbst viel Geduld ab. Er schichtet bei den ungezählten Einzelfeldern über zehn Lasurfarben auf. Der Bulgare verdichtet seine transparenten Töne zu schimmernden Farben von hoher Leuchtkraft. Er erzeugt Rotfärbungen mit grenzüberschreitendem Kolorit. Rot mutiert zu glutvollem Orange, Gelb, Violett, Purpur und Aubergine. Es sich trifft da eine ideale Nachbarschaft aus Mischtönen, die zumeist ein intensiv kolorierter Kranz umgibt. Die Komposition „Winterabend“ entwickelt sich aus einem blauschwarzen Himmel. Von den Seiten hellt sich das Bild immer mehr auf. Zum Dorfplatz in der Mitte, hier eingedeutet durch die rote Spirale, sind die Hausfassaden wie von Strahlern ausgeleuchtet. Es ist eine kalte Nacht. Bäume haben Eiskristalle. Selbst der Schneemann sucht Schutz unter einem Dach. In dieser Variante mit dem Titel „Mond über dem winterlichen Garten“ ist ein verschneiter Hof erkennbar. Der Halbmond spendet ausreichend Licht, um die Szene zu illuminieren.

Und nun das Kontrastprogramm mit dem Titel „Neuer Sommer-Mond“. Hier steht das Rot für einen heißen Tag. Die Präsenz des Mondes ist als Lichtspender noch lange nicht gefragt. Im Werk „Der Garten des Mondes“ lässt uns Zhelev in einer Sommermacht ankommen, in der die Wärme noch in den Straßen des Dorfes steht.

Bildtitel sind bei Iliya Zhelev Programm: Garten, Sonnengarten, Mondgarten, Mond über dem Wintergarten, Stadt bei Nacht, oder Venedig in Blau, Prinzessin der Nacht, Garten in Grün, Rotes Auto und „Das Ppiel“.

Nicht mehr statische Montage sondern von dynamischer Drehung ist die Komposition „Rotation“. Wiederum sehen wir im Bildzentrum eine Spirale, die aus Ausgangspunkt für die Kreiselbewegung des Dorfes ist. Der Mosaikverbund vergrößert sich von Innen nach Außen. Zhelev dreht hier ein dörfliches Karussell, dass in schneller Fahrt Wind für die Mühlenflügel an den linken Seite liefert.

Wer den Mosaiken in „Rotation“ nachgeht, stoßt auf den typischen Kanon an Zhelev-Motiven, die sich aus bulgarischer Volkskunst, ostkirchlicher Symbolik, Kinderzeichnung, schnorkelhafter Ornamentik und geometrischer Vielfalt speisen. Im Bild „Rotation“ - diesem kreisförmigen Tausendfüßler- sind alle Miniaturen großartig aneinander gereiht. Aufgefädelt hat der Künstler eine so strahlende wie schimmernde Kette aus Perlen Natur belassener Phantasie. „Rotation“ entlasst nicht in einen Irrgarten bizarrer Merkwürdigkeiten oder ein unentrinnbares Labyrinth verwinkelter Sackgassen. Ein Märchenwald wartet auf uns, nie wuchtig und von bedrohlicher Ratselhaftigkeit. Die Koordinaten Zhelevscher Kunst sind liebenswerte Magie und vertraumte Beschaulichkeit.

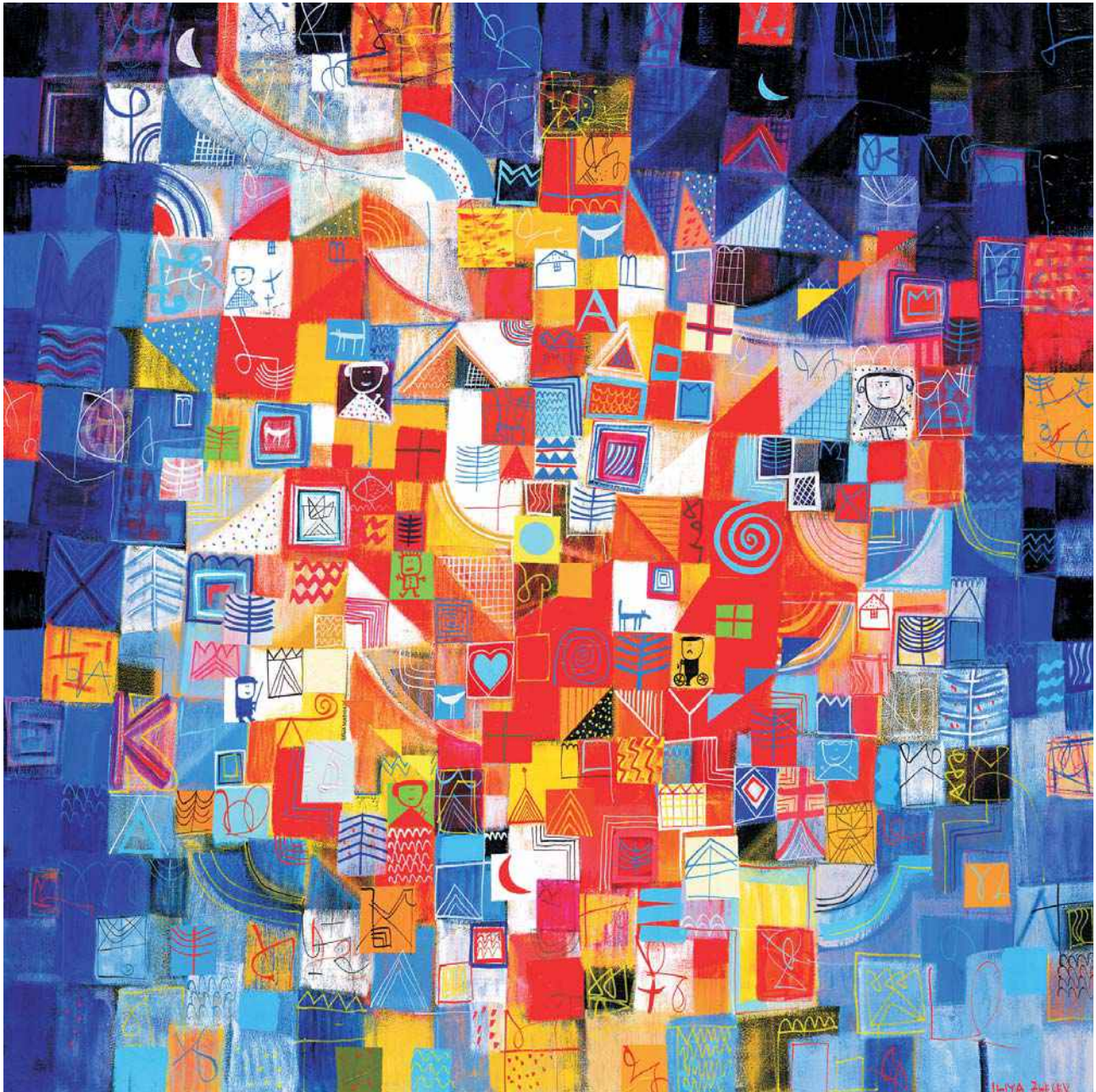
Ralf Rennsman



Small red moon 50x70 cm.



Rotation in blue 200x200 cm.



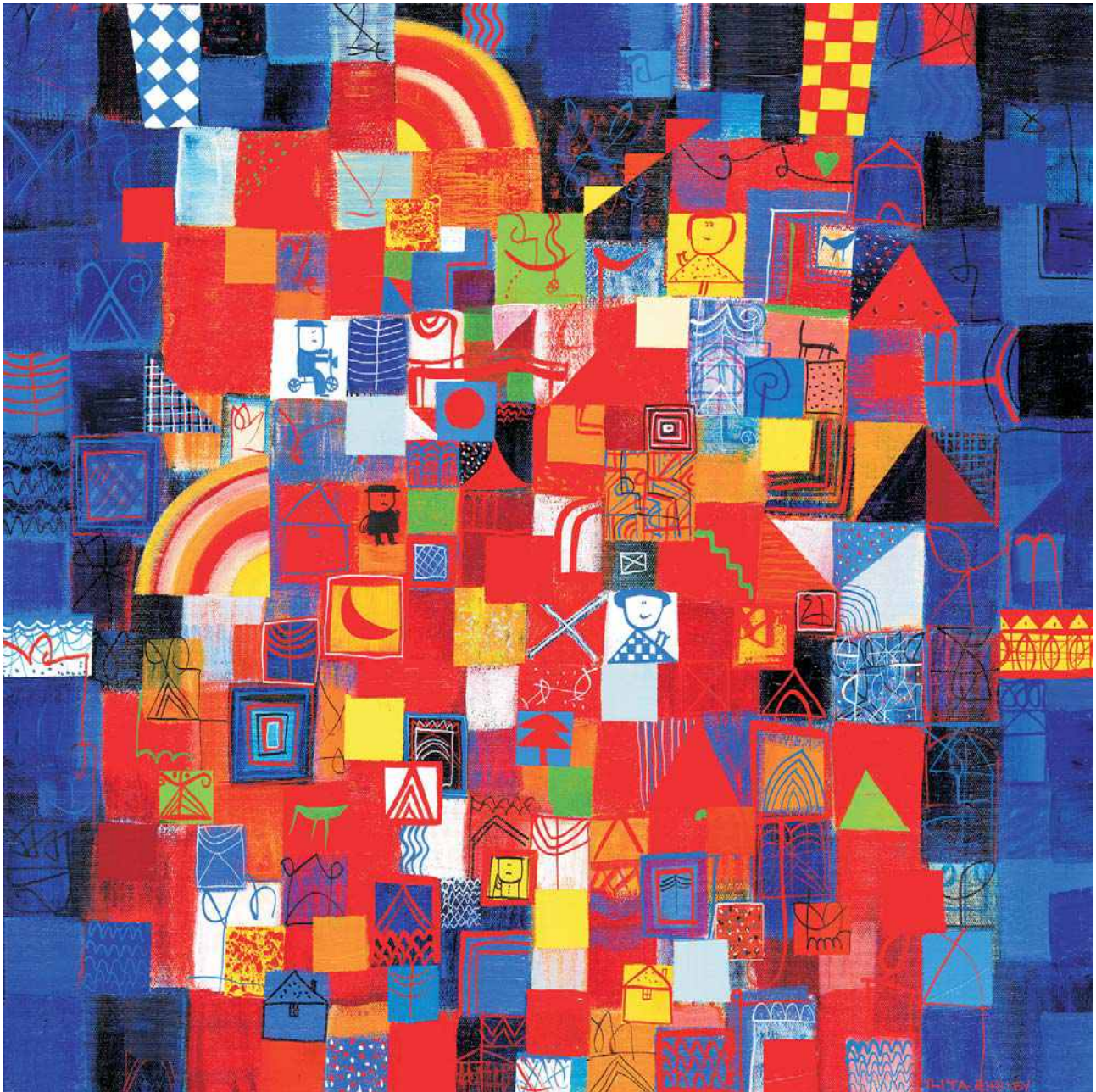
Morning story 100x100 cm.



Red moon 100x90 cm.



Winter evening 50x40 cm.



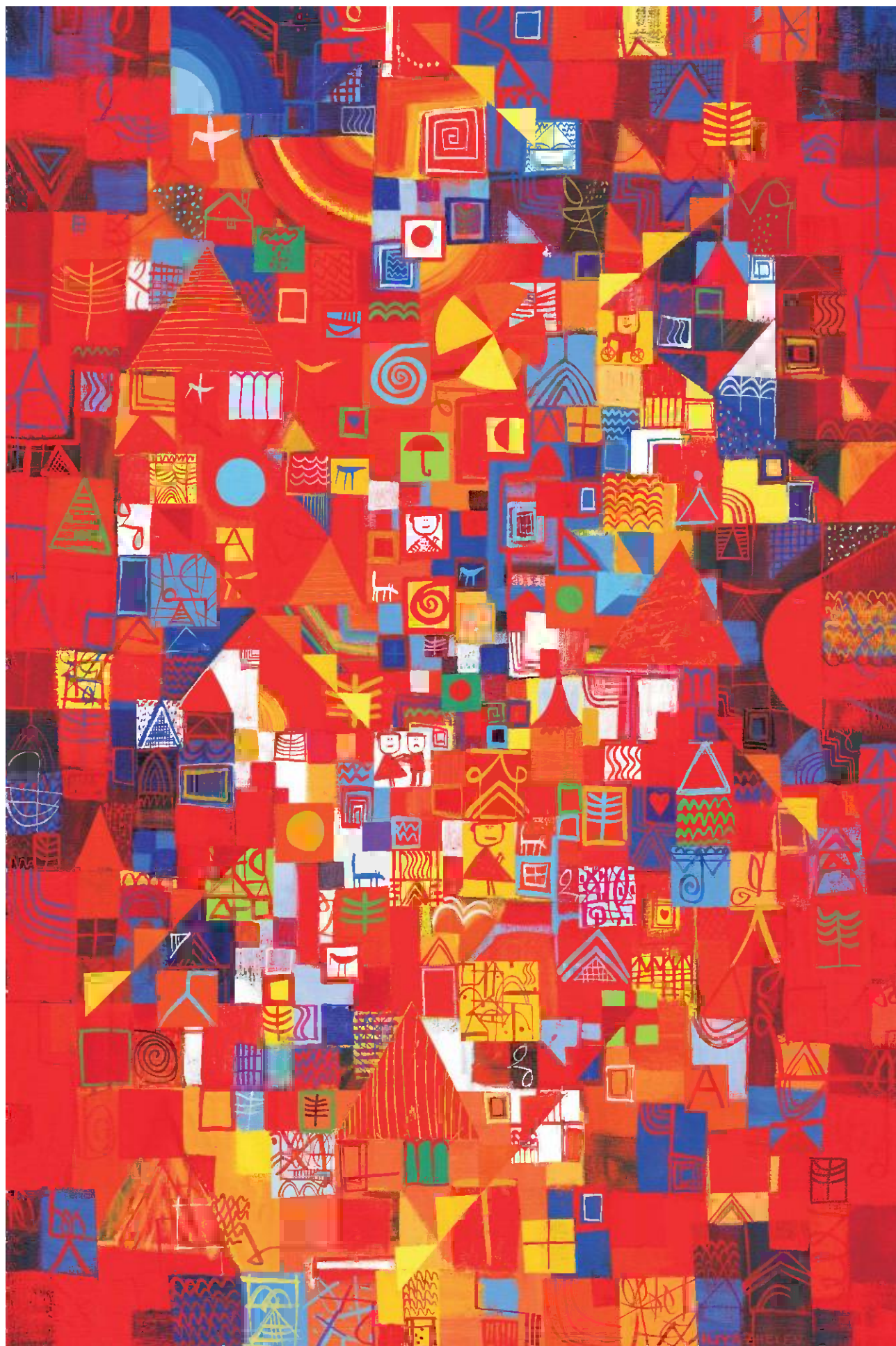
After Rain 70x70 cm.



Big A 100x70 cm.



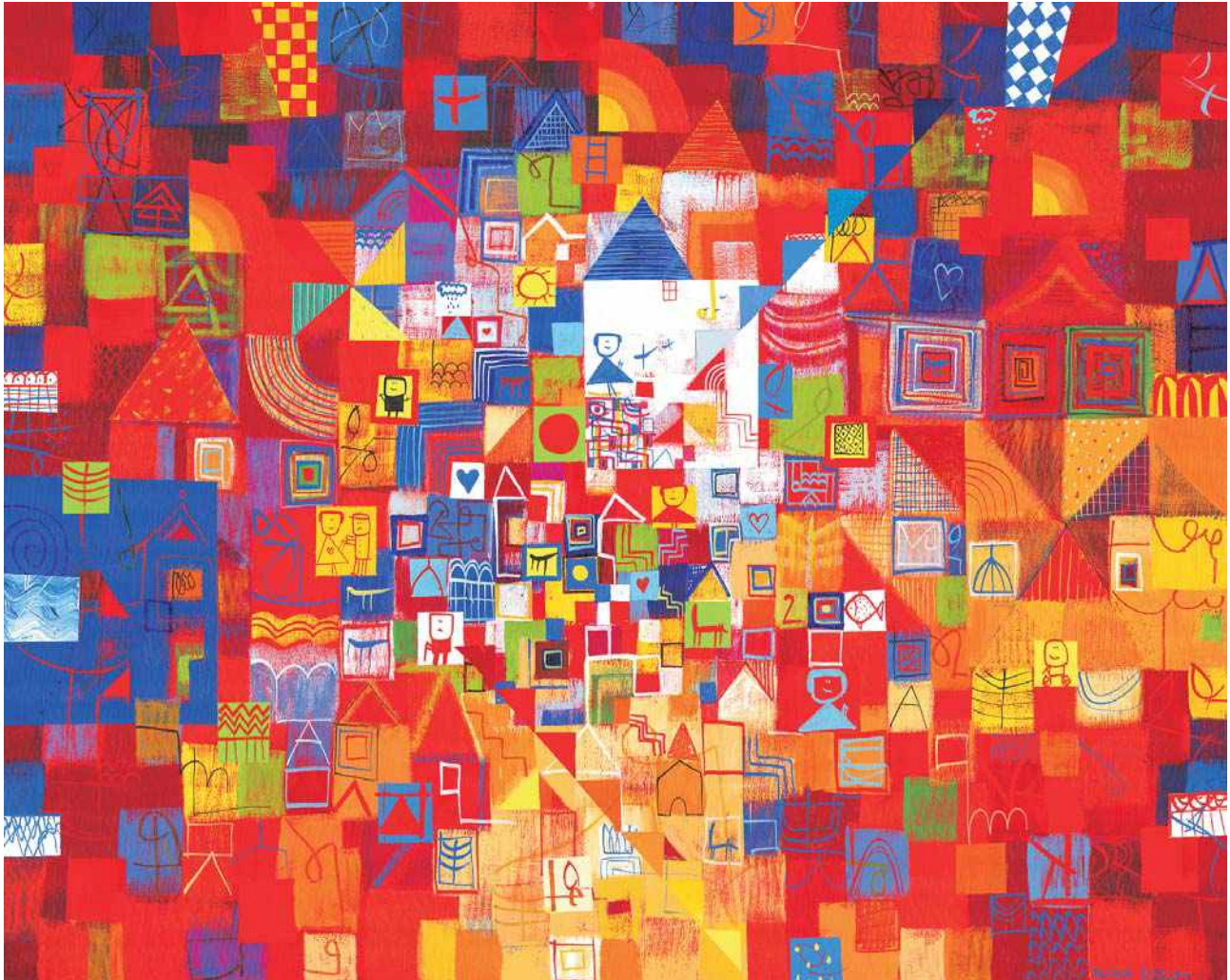
Long Island 200x100 cm.



Hot day 120x80 cm.



Moon way - Diptych 80x80 cm.



Landscape in red 80x100 cm.



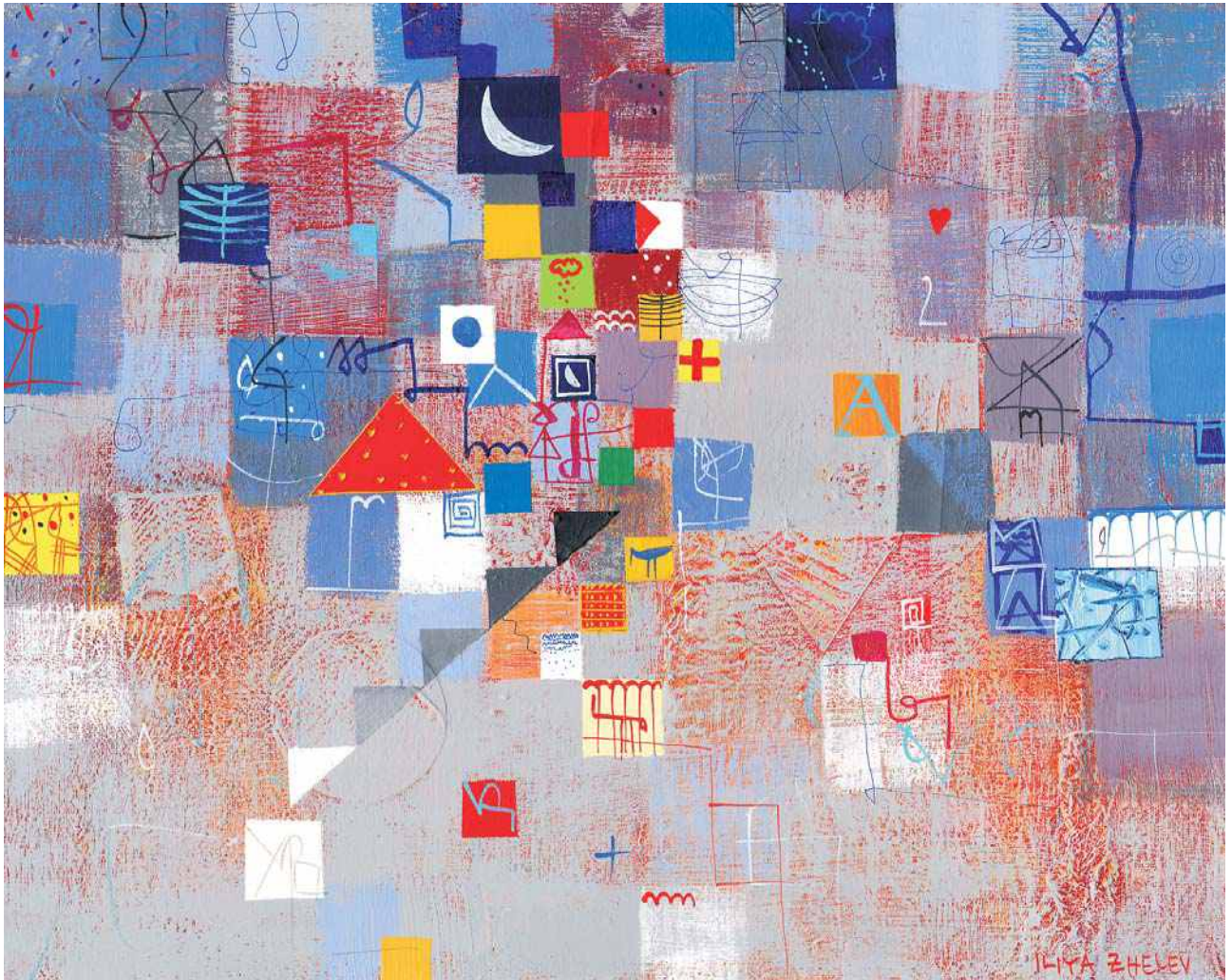
Story under rainbow 100x100 cm.



Holiday 80x60 cm.



Yard in blue night 80x100 cm.



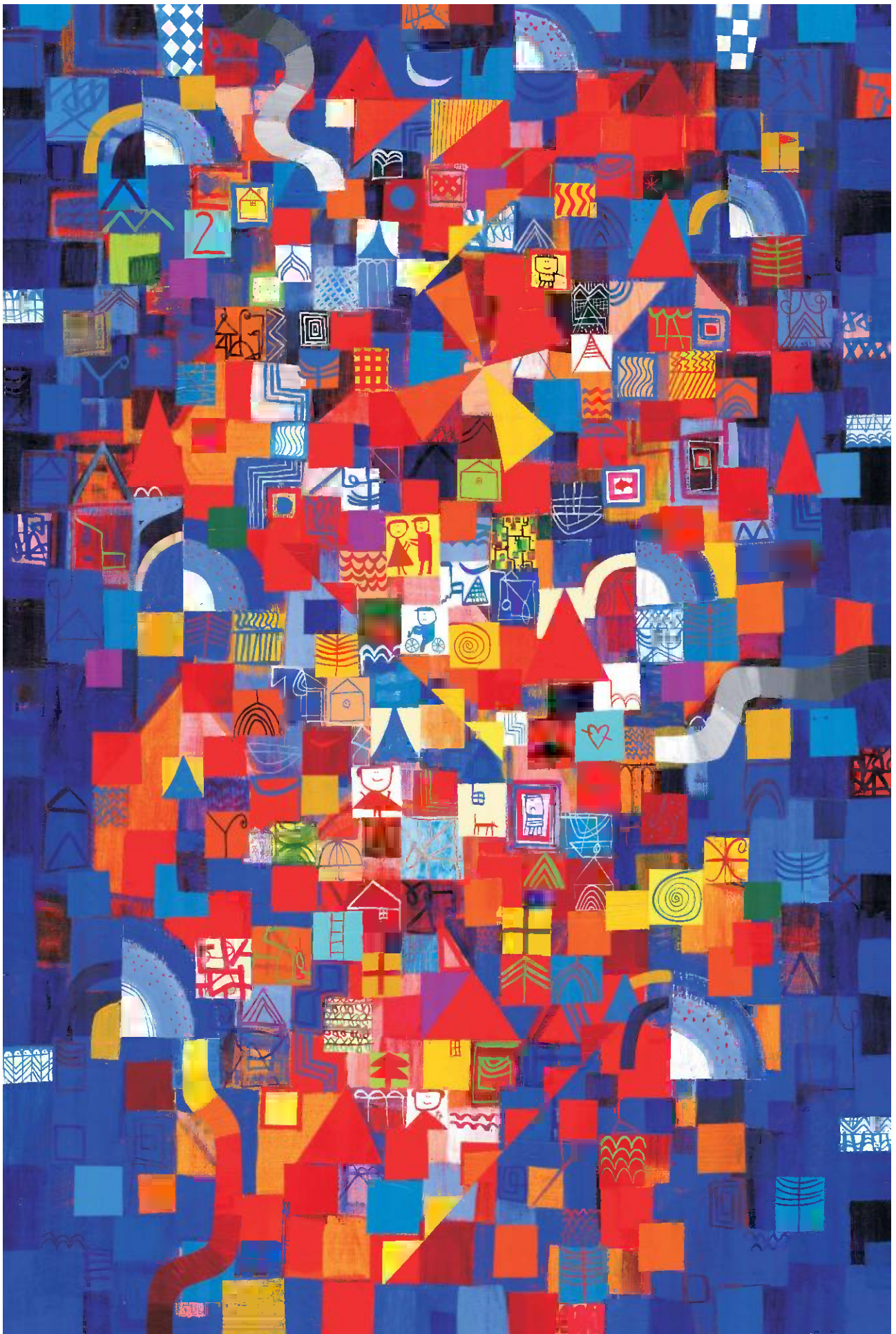
Morning moon 40x50 cm.



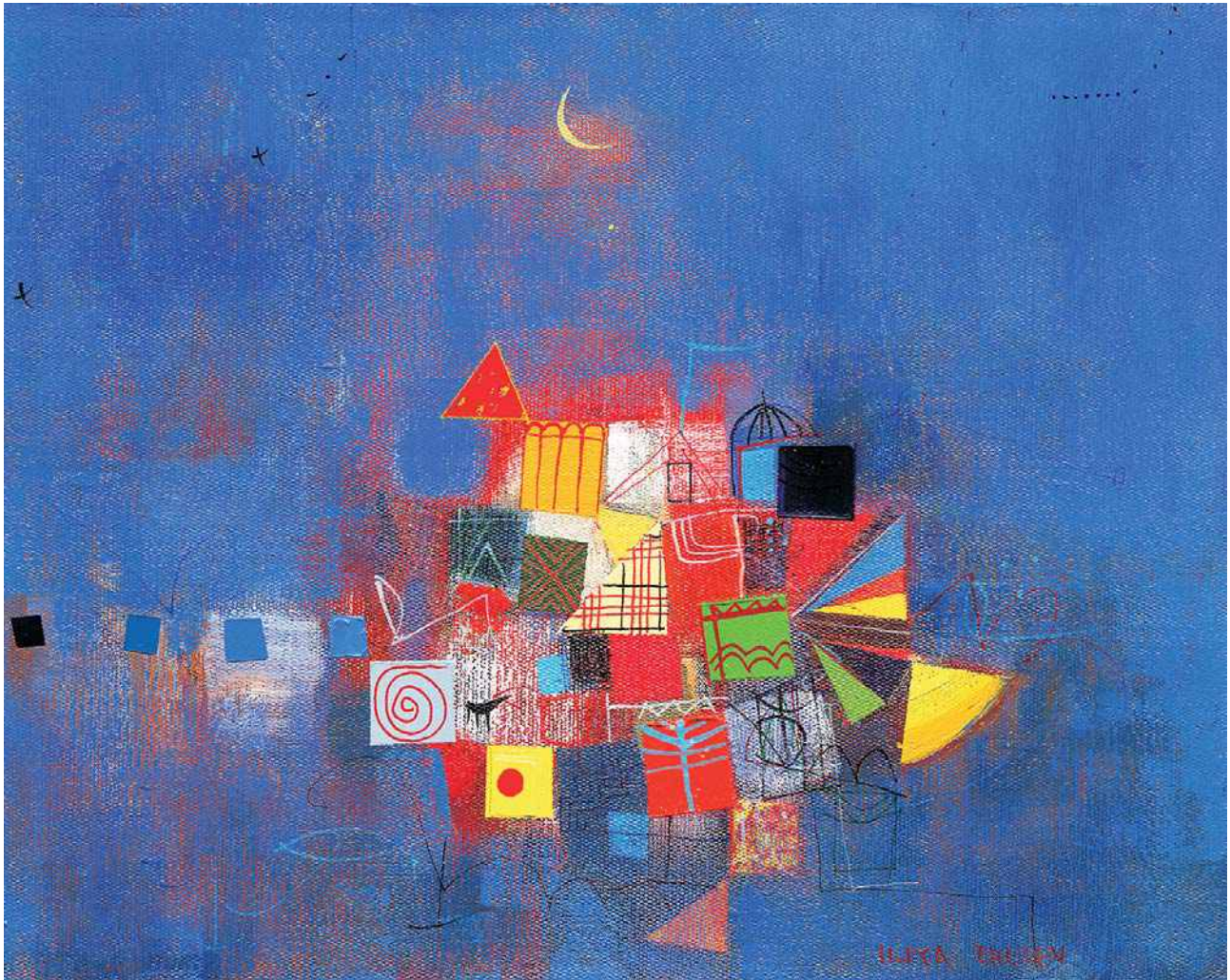
Summer game 180x180 cm.



In Red 150x100 cm.



Blue landscape 150x100 cm.



Small island 24x30 cm.



Road under rainbow 120x90 cm.



New road - Diptych 120x120 cm.



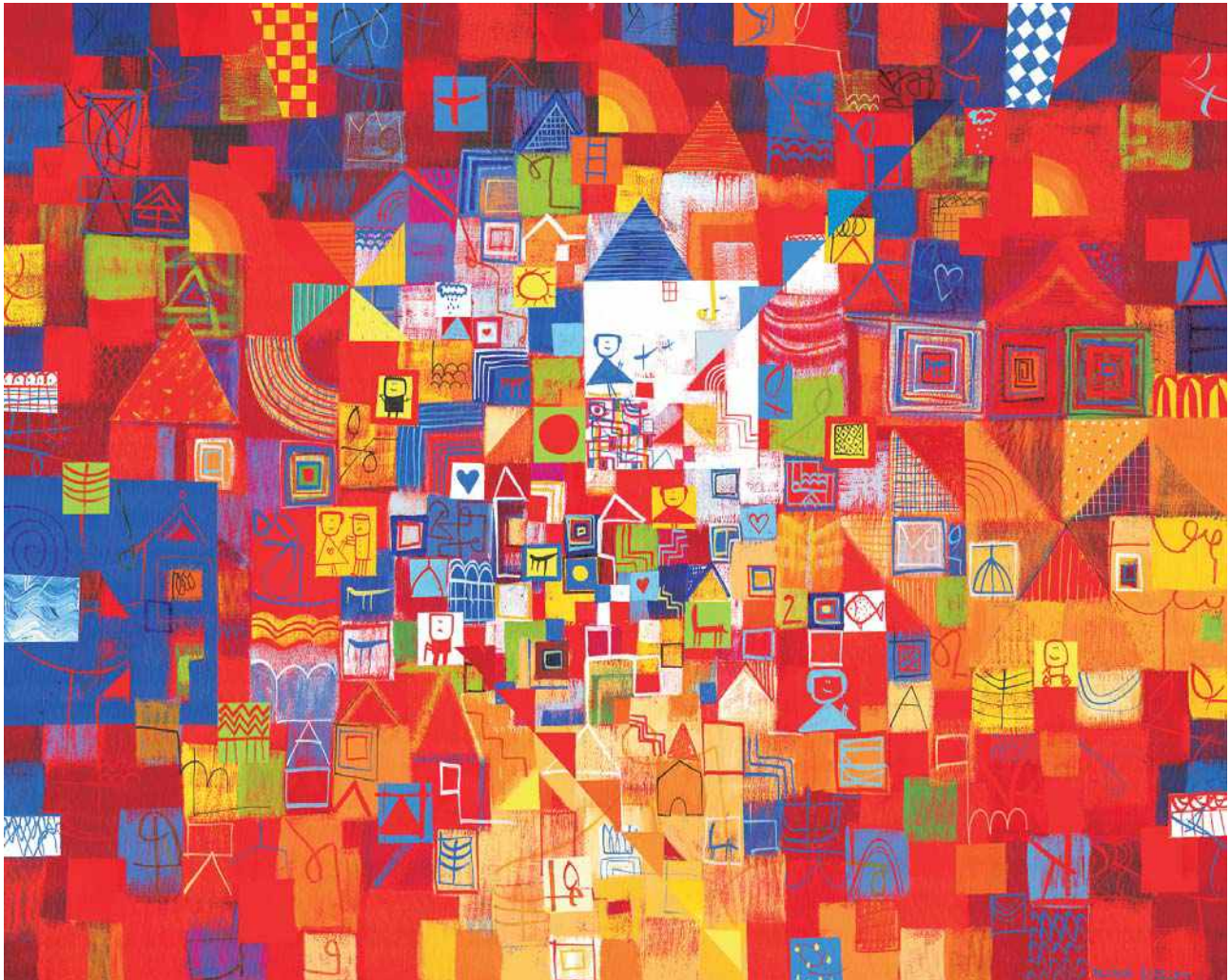
Afternoon - Diptych 160x120 cm.



Magic rain 80x100 cm.



Sailing 24x30 cm.



Landscape in red 80x100 cm.



Autumn 120x50 cm.



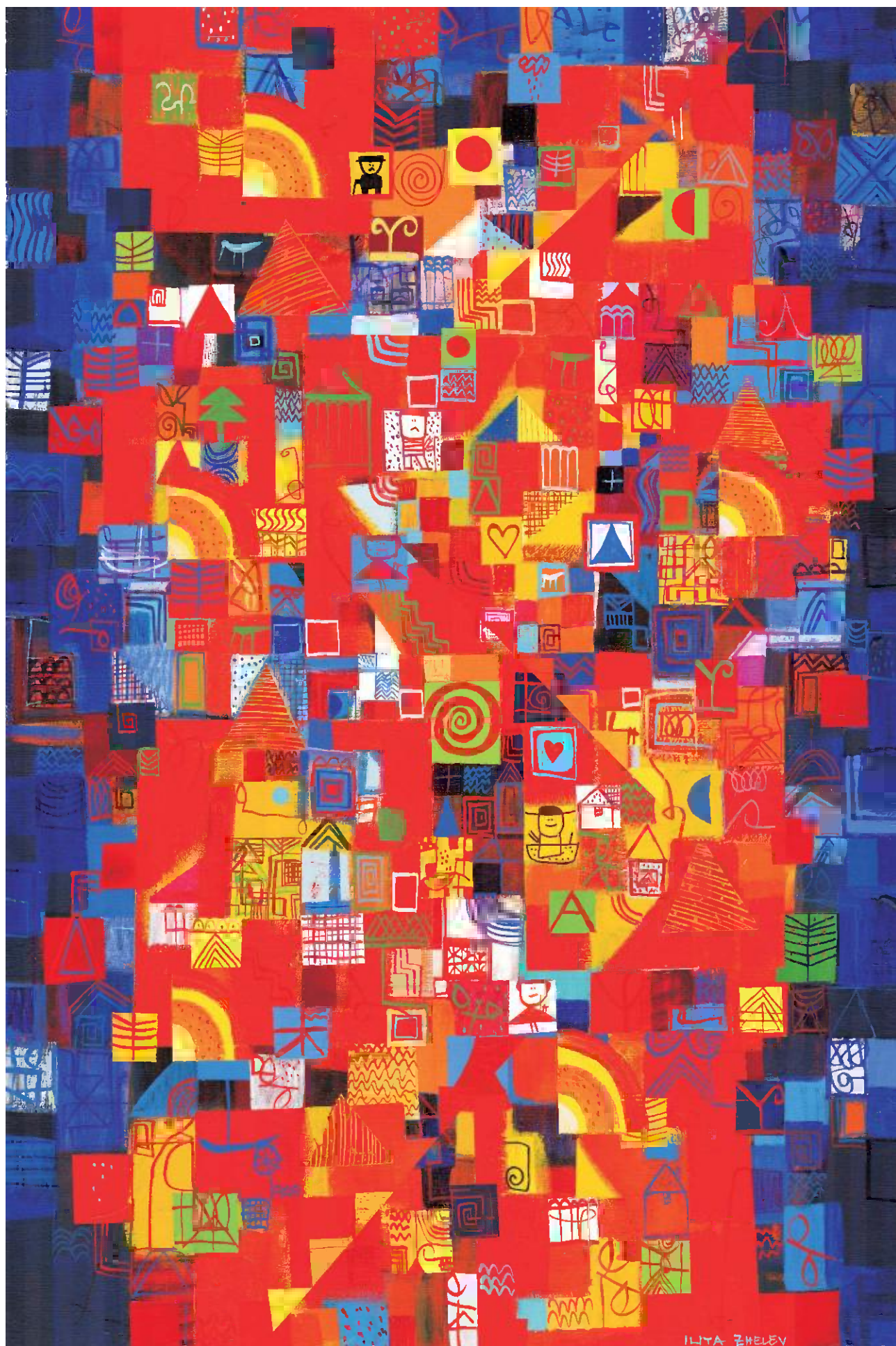
In grey 50x40 cm.



Lighthouse keeper 70x90 cm.



Dog in blue 40x100 cm.



ILIA ZHELEV

Red island 120x80 cm.



Game in blue - 1 -30x40 cm.



Game in blue - 2 -30x40 cm.



Game in blue-1 -30x40 cm.



Town after storm 70x90 cm.



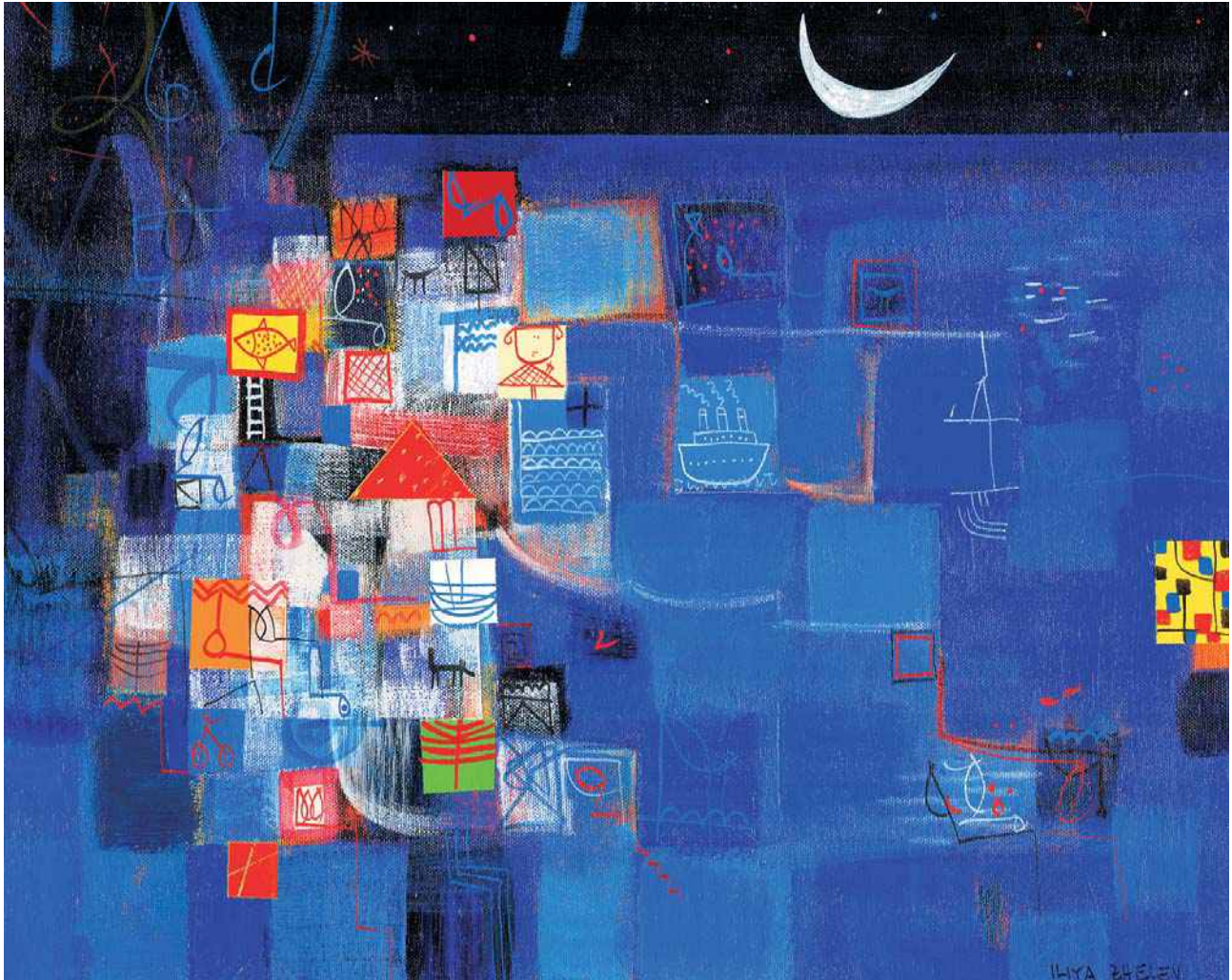
Red moon and green field 60x80 cm.



Crazy evening 120x150 cm.



Red summer spiral 200x200 cm.



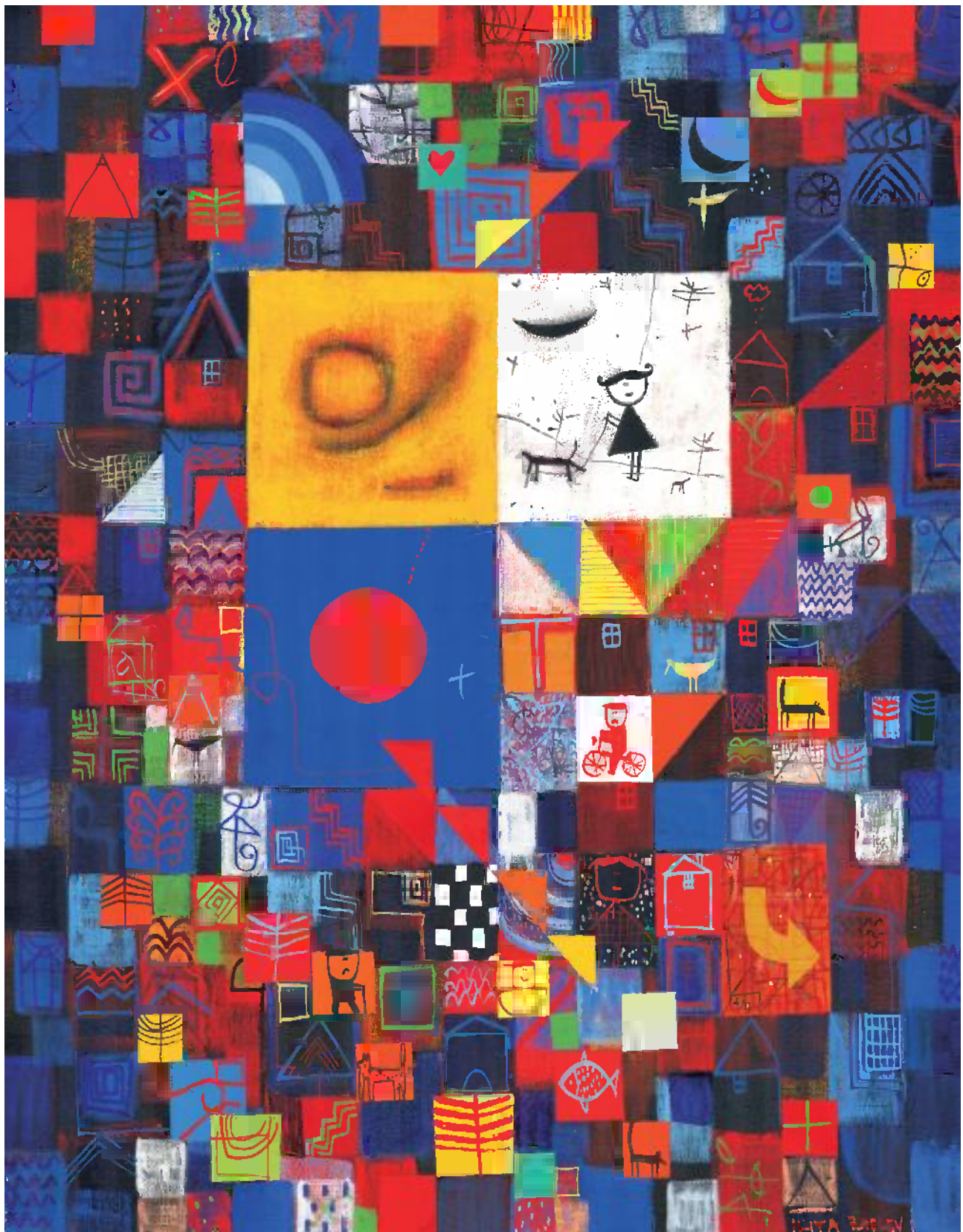
Coast in blue 40x50 cm.



Under good wind 100x50 cm.



Ordinary day - Diptych 60x50 cm.



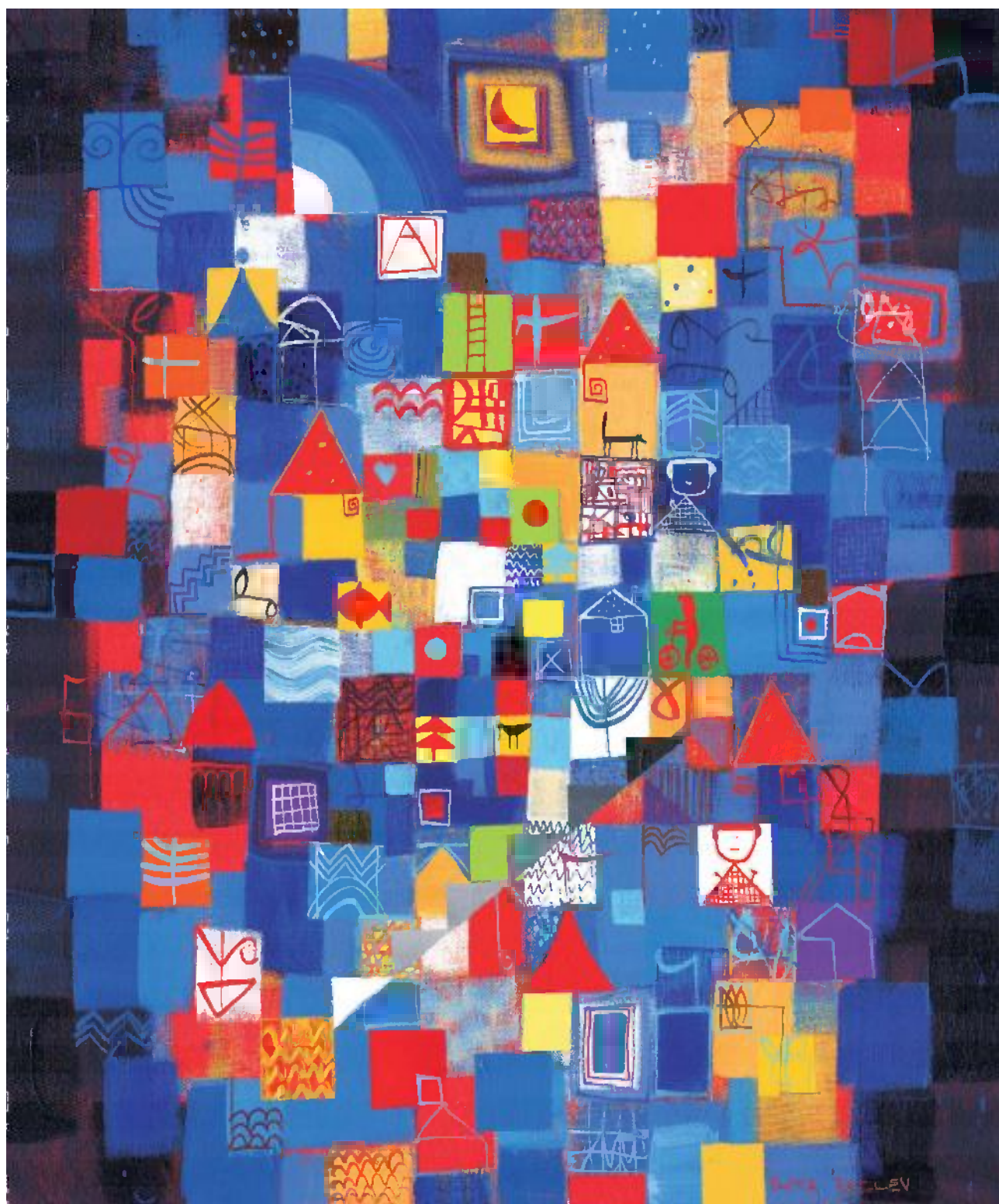
Evening game 90x70 cm.



Big yellow star 100x150 cm.



Under red moon 24x30 cm.



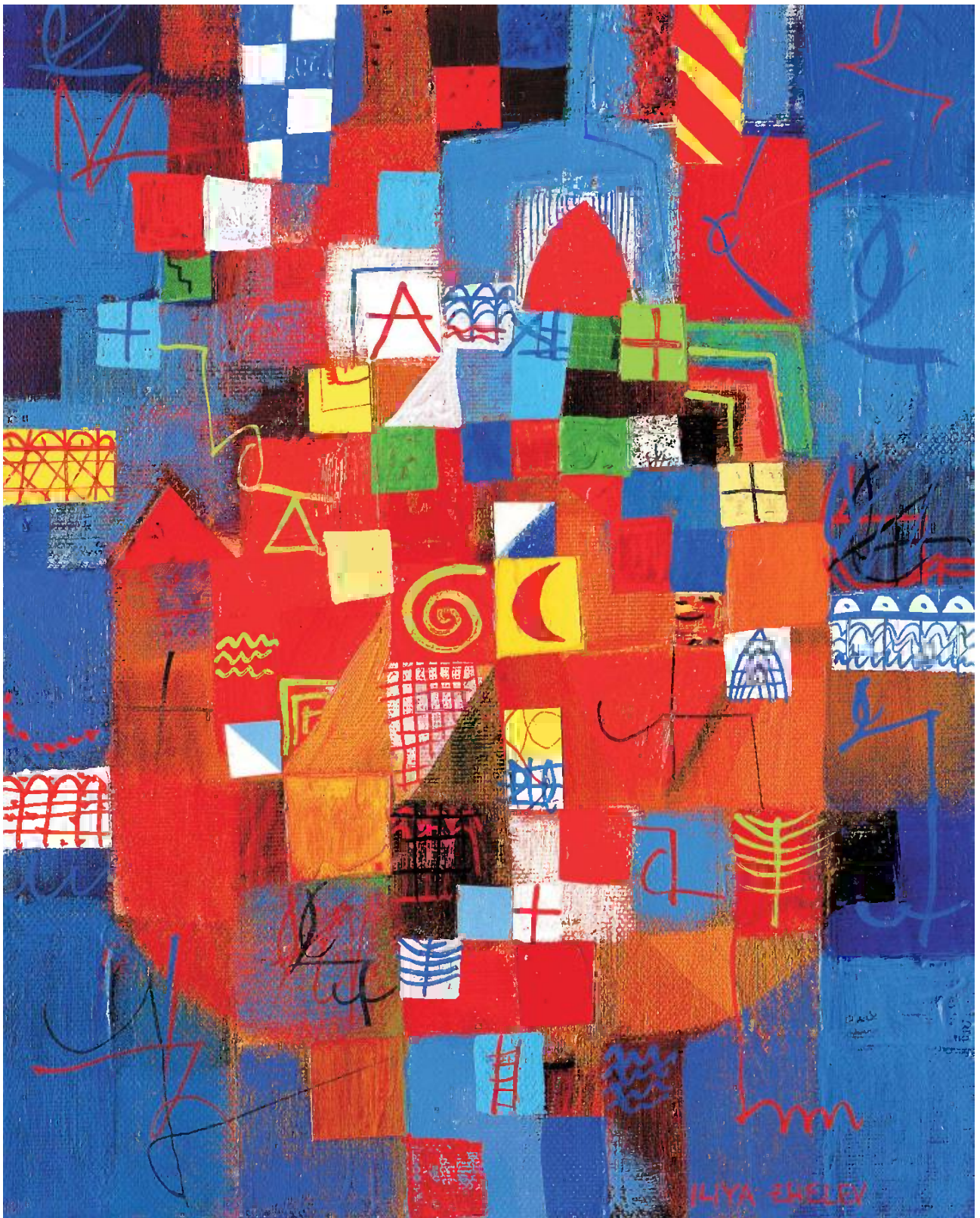
Blue story 60x50 cm.



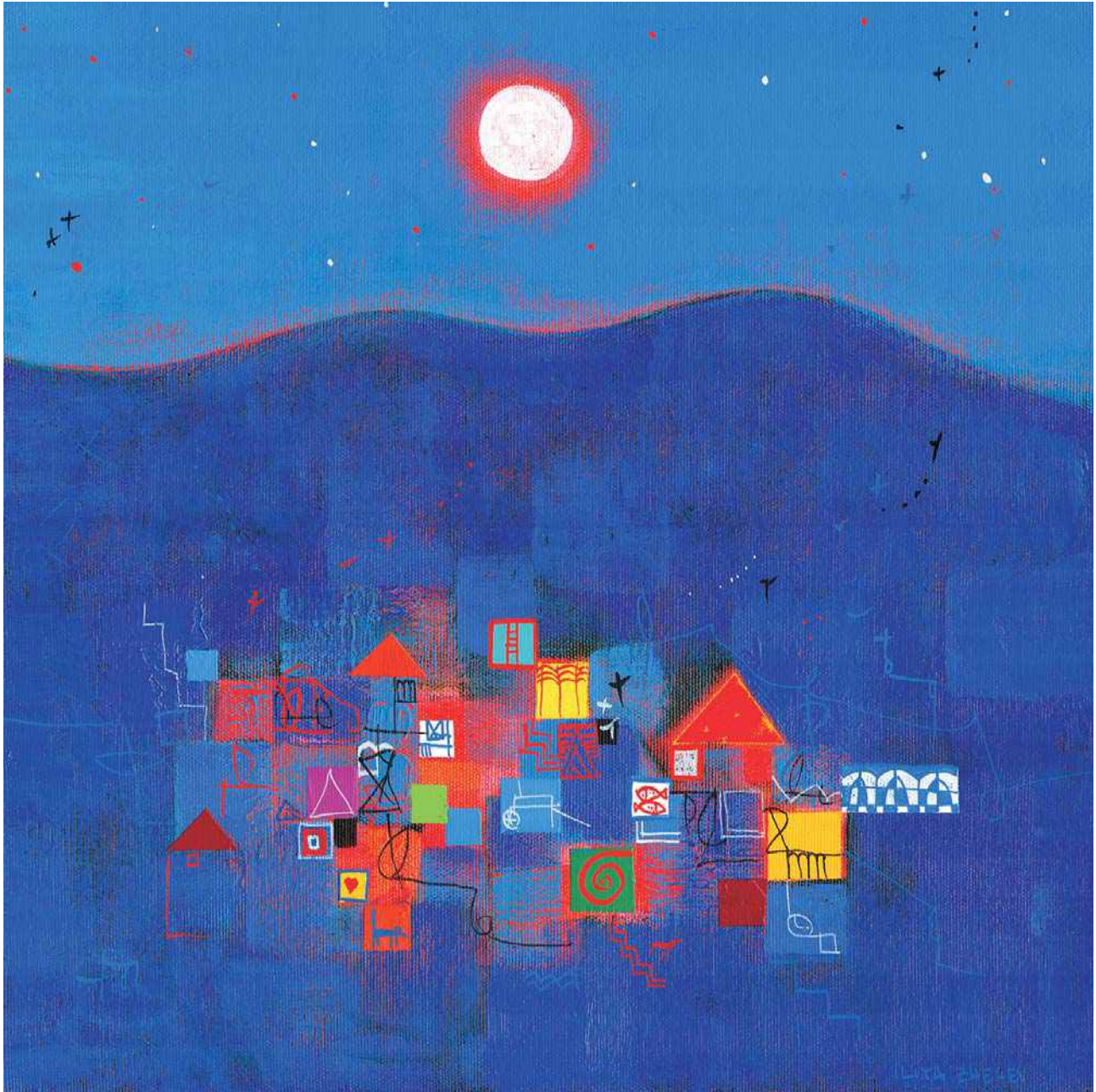
Night tale 50x100 cm.



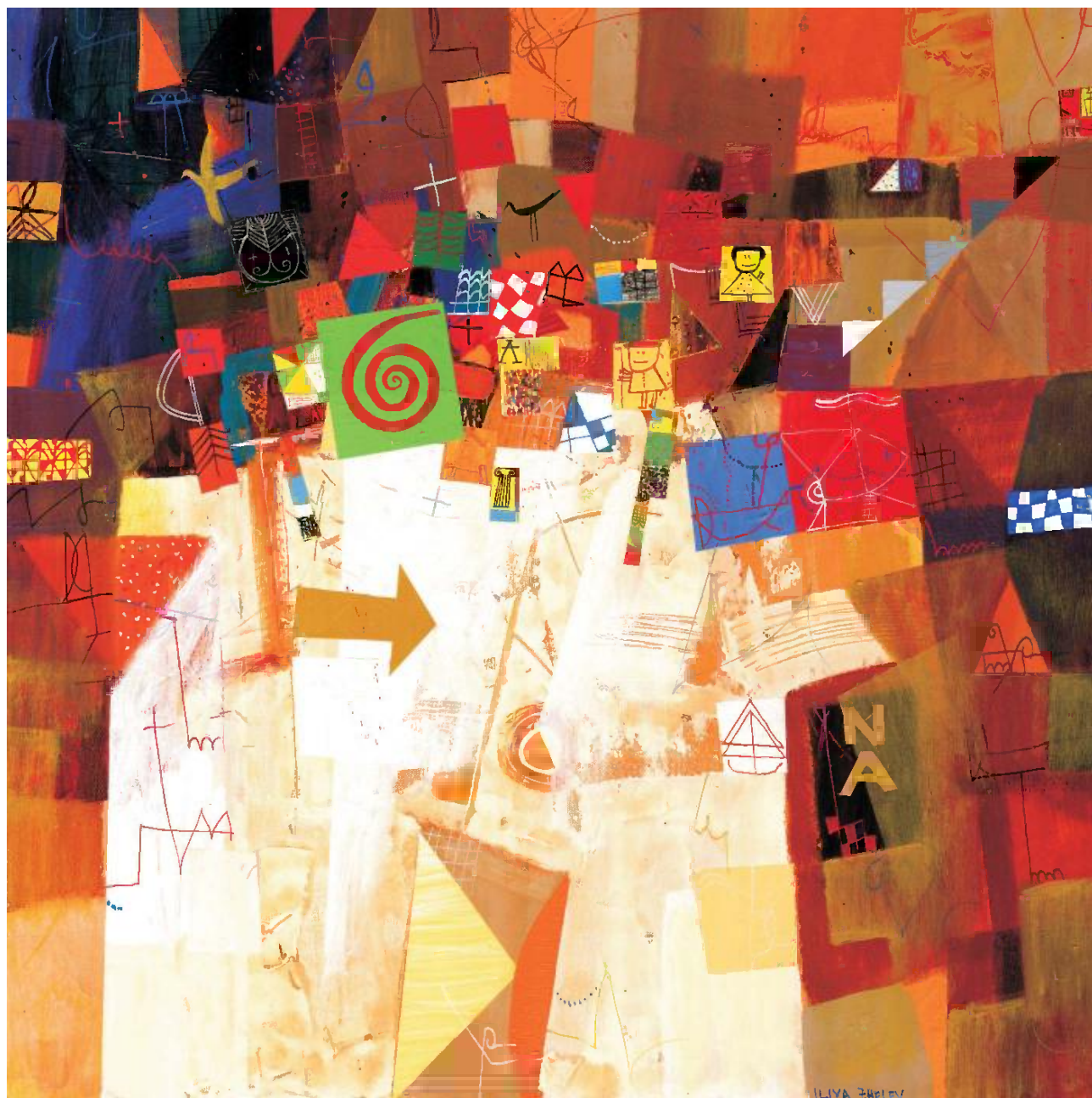
Oasis 1 -24x30 cm.



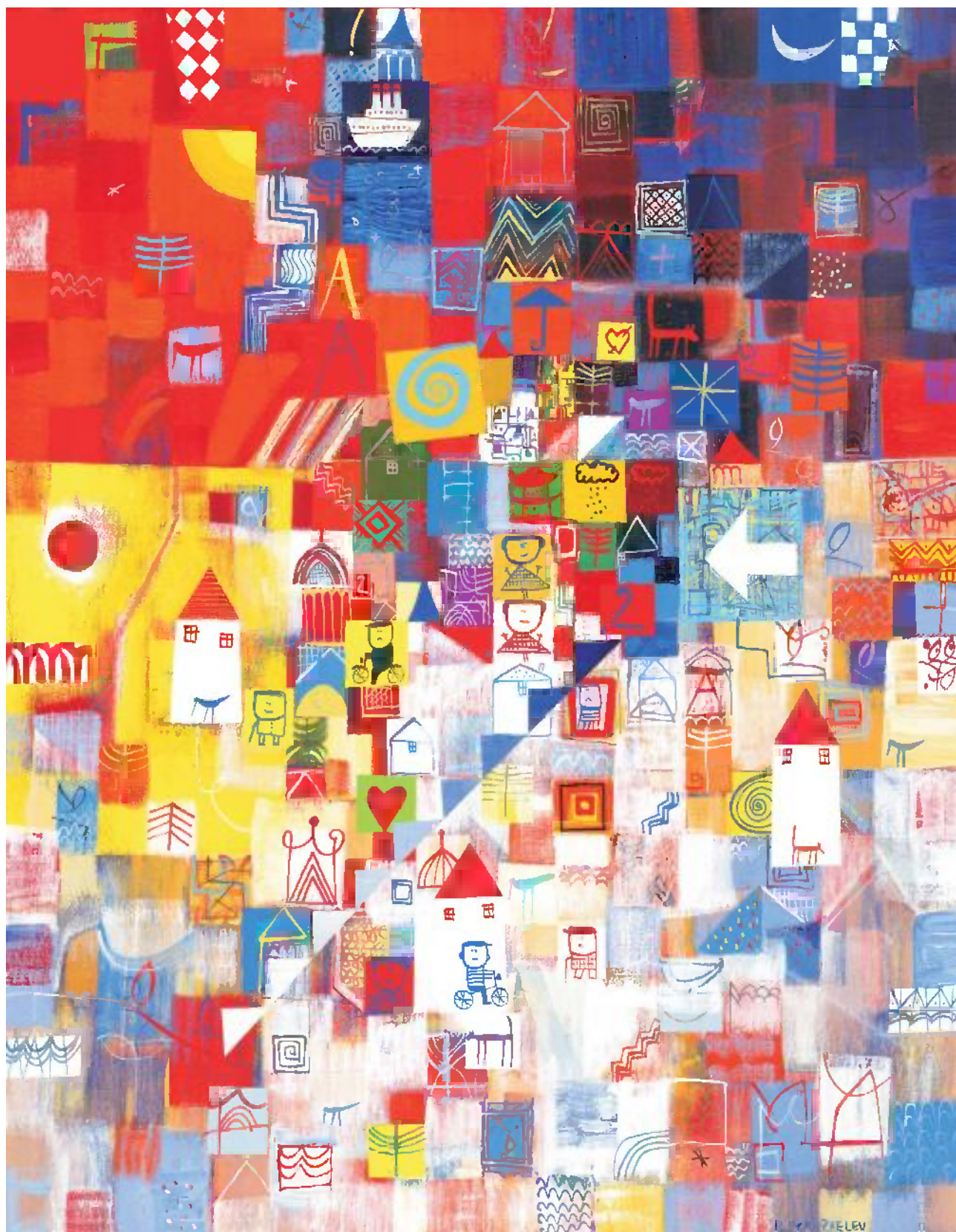
Oasis 2 -24x30 cm.



Rhodopean's morning 40x40 cm.



Yellow bird 80x80 cm.



Small ship 90x70 cm.



Evening stairs -Diptych 100x80 cm.



Rotation in red and green 80x80 cm.



82



Blue girl 25x50 cm.



Oriental golden moon 100x30 cm.



Autumn day 24x30 cm.



September evening 60x80 cm.



Summer story 24x30 cm.



ILIA ZHELEV

Red island 120x80 cm.



In the small island 60x50 cm.



Oasis in red 25x50 cm.



BIOGRAPHIE

Iliya Zhelev

Geboren am 20.07.1961 in Plovdiv, Bulgarien.

Absolviert 1980 das Kunstgymnasium in Smolyan und studiert 1987

Malerei an der Universität in Veliko Tarnovo.

Unterrichtet von 1987 bis 1994 Bildende Kunst an der Kunstmittelschule in Tryavna.

Nimmt seit 1988 an vielen gemeinsamen Ausstellungen in Bulgarien und im Ausland teil.

Arbeitet seit 1994 als freischaffender Künstler.

AUSSTELLUNGEN:

- 1988 - KDK Galerie, Gabrovo, Bulgarien
- 1989 - 127 Rakovski Galerie, Sofia, Bulgarien
- 1991 - Art Galerie Dryanovo, Bulgarien
 - Wustner Galerie, Erlangen, Deutschland
- 1992 - Art Galerie 19-90, Sofia, Bulgarien
- 1994 - Galerie in der Prannerstraße, München, Deutschland
 - Dossev Art Galerie, Sofia, Bulgarien
 - Janet Art Galerie, Plovdiv, Bulgarien
- 1995 - Galerie in der Prannerstraße, München, Deutschland
 - Aruid Galerie, Russe, Bulgarien
- 1996 - Hirinckel Galerie, Bad Kissingen, Deutschland
 - Compaq Deutschland, Präsentation auf der Cebit Hannover
- 1997 - Kersten Galerie, Brunntal, Deutschland
 - Galerie in der Prannerstraße, München, Deutschland
 - Janet Art Galerie, Plovdiv, Bulgarien
- 1998 - Dyakov Galerie, Plovdiv, Bulgarien
 - Europ' Art, Astra Art Galerie, Genf, Schweiz
- 1999 - Galerie in der Prannerstraße, München, Deutschland
 - Dyakov Galerie, Plovdiv, Bulgarien
 - Bulgarische Grafik heute, Rathaus, Bruhl, Deutschland
 - Deutsches Kulturzentrum, Plovdiv, Bulgarien
- 2000 - Impression, Plovdiv, Bulgarien
- 2001 - Bovyel Art Galerie, Plovdiv, Bulgarien
 - Galerie in der Prannerstraße, München, Deutschland
- 2002 - Kersten Galerie, Brunntal, Deutschland
 - Museum für Ethnografie, Plovdiv, Bulgarien
- 2003 - Galerie in der Prannerstraße, München, Deutschland
 - Tschechisches Kulturzentrum, Sofia, Bulgarien
 - Artamontzev Galerie, Sofia, Bulgarien
 - George Papazov Galerie, Plovdiv, Bulgarien
 - Bulgarische Malerei - Santa Marta Galerie, Rom, Italien
- 2004 - Milenio Galerie, Venedig, Italien
 - Schortgen Galerie, Luxemburg
 - Solers Galerie, Sofia, Bulgarien
 - Nessi Galerie, Burgas, Bulgarien
 - Dyakov Galerie, Plovdiv, Bulgarien
 - 8 Galerie, Varna, Bulgarien

- 2005 - EnBW Galerie, Stuttgart, Deutschland
- Galerie Burger, München, Deutschland
- George Papazov Galerie, Plovdiv, Bulgarien
- 2006 - Schortgen Galerie, Luxemburg
- Galerie Kühn, Berlin, Deutschland
- Galerie Kühn, Liliental, Deutschland
- Bulart Galerie, Varna, Bulgarien
- Artamontzev Galerie, Sofia, Bulgarien
- Galerie Mensing, Hannover, Deutschland
- Galerie Mensing, Düsseldorf, Deutschland
- Galerie Mensing, Hamm-Rhynern, Deutschland
- St'art 2006, Strasbourg, Frankreich
- 2007 - Valor Sanat Galerie, Ankara, Türkei
- Kersten Galerie, Brunntal, Deutschland
- Galerie Burger, München, Deutschland
- Kunsthaus Rapp, Wil, Schweiz
- Galerie Aspect, Plovdiv, Bulgarien
- Tuyap Art Fair, Istanbul, Türkei
- Art Bodensee, Dornbirn, Österreich
- St'art 2006, Strasbourg, Frankreich
- 2008 - Galerie Mensing, Konstanz, Deutschland
- Galerie Mensing, Hannover, Deutschland
- Galerie Mensing, Hamm-Rhynern, Deutschland
- Valor Sanat Galerie, Ankara, Türkei
- Tuyap Art Fair, Istanbul, Türkei
- Artamontzev Galerie, Sofia, Bulgarien
- Galerie Aspect, Plovdiv, Bulgarien
- Art International Zürich, Schweiz

Die Nationale Kunstgalerie in Sofia, viele Galerien in Bulgarien sowie Sammlungen und Museen in Deutschland, in den USA, in der Schweiz, in Italien, Schweden, in den VAE, in England, in Österreich, in Griechenland, in Frankreich, in den Niederlanden, in Luxemburg, in Russland, in Israel und Kanada sind im Besitz seiner Gemälde.